

Nationale Fachtagung des Verbundes «Support for Torture Victims»

Lost in Translation – Interkulturelles Dolmetschen in der Gesundheitsversorgung geflüchteter Menschen

Dienstag, 8. Dezember 2020, Online



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatsekretariat für Migration SEM



support
for
torture
victims

Schweizerisches Rotes Kreuz
Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer



40-50% aller geflüchteten Menschen leiden gemäss Studien unter Traumafolgeerkrankungen. Doch der Zugang zu psychotherapeutischer Versorgung ist für viele von ihnen kaum möglich. Sprachliche Barrieren verhindern oft eine angemessene Therapie und in den meisten Kantonen werden Übersetzungskosten im Gesundheitssystem nicht übernommen. Welche Relevanz hat das interkulturelle Dolmetschen in der Gesundheitsversorgung? Insbesondere in der Psychotherapie mit traumatisierten Geflüchteten ist das interkulturelle Dolmetschen unverzichtbar. Eine rasche Lösung im Bereich der Finanzierung der Dolmetschkosten im Gesundheitswesen ist für alle Beteiligten von Vorteil. Traumatisierte Geflüchtete hätten dadurch rascheren Zugang zur Therapie, wodurch Chronifizierungen von Traumafolgeerkrankungen vermieden werden könnten. Damit wiederum werden hohe gesundheitliche Folgekosten für die Gesellschaft minimiert.

Folgenden Leitfragen widmet sich die Fachtagung:

- Was ist interkulturelles Dolmetschen und welche Rolle übernehmen interkulturell Dolmetschende in der Psychotherapie?
- Weshalb ist eine adäquate und erfolgreiche Behandlung von traumatisierten Geflüchteten ohne interkulturell Dolmetschenden kaum möglich?
- Wie können Akteure im Gesundheitswesen darin bestärkt werden, mit interkulturell Dolmetschenden zu arbeiten?
- Welche Möglichkeiten gibt es in Bezug auf die Finanzierung von Dolmetschkosten und wie sehen die rechtlichen Rahmenbedingungen aus?

Programm

- Ab 8.15 Uhr Login der online-Teilnehmenden
- 08.45–08.55 Uhr **Sketch von Zarina Tadjibaeva**
<http://verschtechsch.net>
- 08.55–09.05 Uhr **Begrüssung**
Thomas Heiniger, Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes
- 09.05–09.30 Uhr **Was ist interkulturelles Dolmetschen und was bedeutet es im klinischen Alltag?**
Im Interview:
– Dr. med. Felicia Dutray, ärztliche Leiterin, Appartenances
– Isabelle Fierro, Verantwortliche für interkulturelles Dolmetschen, Appartenances
– Zorica Glauser, interkulturelle Dolmetscherin, Appartenances
– Nasrin Hussain, ehemalige Patientin Ambulatorium für Folter- und Kriegsofopfer SRK, Bern
- 09.30–09.50 Uhr **Qualitätssicherung im interkulturellen Dolmetschen: Worauf muss bei der Aus- und Fortbildung von Dolmetschenden und therapeutischen Fachpersonen geachtet werden?**
Michael Müller, Geschäftsleiter INTERPRET
- 09.50–10.10 Uhr **Studie «Zugänge schaffen – Dolmetschunterstützung für traumatisierte Personen in der Psychotherapie»: Erkenntnisse und Herausforderungen**
Martina Brägger, Evaluatorin des Projekts «Zugänge Schaffen»
- 10.10–10.30 Uhr **Pause**

10.30–10.50 Uhr **Finanzierung der Übersetzungskosten im Gesundheitswesen in der Schweiz: Aktuelle Situation und rechtliche Rahmenbedingungen**

Prof. Ueli Kieser, Ersteller des Gutachtens «Kostenvergütung durch die Krankenversicherung für das interkulturelle Dolmetschen»
<http://www.redcross.ch/de/file/31214/download>

10.50–11.10 Uhr **Dolmetschfinanzierung bei Geflüchteten in der Praxis: Erfahrungsbericht aus dem Kanton Waadt**

Im Interview:
Steve Maucci, Kanton Waadt, Leiter Service de la population

11.10–12.00 Uhr **Podiumsdiskussion: Wie soll das interkulturelle Dolmetschen in der Schweiz sinnvoll ins Gesundheitssystem integriert werden?**

Podiumsteilnehmende:
– Nationalrätin Sibel Arslan
– Annette Jamieson, helsana, Gesundheitspolitik, Leiterin Tarifstruktur
– Dr. med. Carlos Beat Quinto, Mitglied des Zentralvorstandes der FMH, Verantwortlicher Departement Public Health, Gesundheitsberufe und Heilmittel.
– PD Dr. med. Matthis Schick, Stv. Klinikdirektor, Klinik für Konsiliarpsychiatrie und Psychosomatik, Universitätsspital Zürich

12.00–12.15 Uhr **Schlusswort Zusammenfassung der Tagung und schriftliche Empfehlungen**

PD Dr. phil. Naser Morina
Co-Leiter Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer Zürich

12.15–12.30 Uhr **Sketch von Zarina Tadjibaeva**

Tagungsmoderation: Inés Mateos, Expertin für Diversität

Organisatorisches

Tagungsveranstalter

Verbund Support for Torture Victims und Schweizerisches Rotes Kreuz
Werkstrasse 16, CH-3018 Bern
www.torturevictims.ch, www.redcross.ch

Zielpublikum:

Fachpersonen aus den Bereichen Gesundheit, Betreuung, Recht und Soziales, interkulturelle Dolmetschende und die interessierte Öffentlichkeit

Kontakt- und Auskunftsperson

Martina Zurschmiede, martina.zurschmiede@redcross.ch, Telefon 058 400 42 06

Tagungsort

online-streaming

Tagungskosten

CHF 50 / Kostenlos für Mitarbeitende der Ambulatorien Bern, Genf, Lausanne, St. Gallen und Zürich sowie Mitarbeitende des Staatssekretariats für Migration

Tagungssprachen

Deutsch und Französisch. Die Referate werden simultan übersetzt.

Anmeldung

Anmeldung über torturevictims.ch
Die Rechnung wird nach der Fachtagung per Post verschickt.

Anmeldeschluss: 2.12.2020

Der Verbund «Support for Torture Victims» dankt dem Staatssekretariat für Migration für die finanzielle Unterstützung.

«Support for Torture Victims» ist der nationale Verbund der fünf spezialisierten Therapie-stellen für traumatisierte Geflüchtete in der Schweiz.

**Schweizerisches Rotes Kreuz
Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer**

Werkstrasse 16

CH-3084 Wabern

Telefon: +41 58 400 47 77

www.redcross.ch/ambulatorium

www.torturevictims.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM



support
for
torture
victims

Schweizerisches Rotes Kreuz
Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer

